

Deutsche Telekom klagt gegen Höcke wegen NS-Parole

Die Deutsche Telekom wehrt sich gegen Höcke-Aussage zu Naziparole und prüft rechtliche Schritte. AfD-Politiker behauptet, Telekom habe Nazi-Werbeslogan genutzt. Wichtige Entwicklungen werden diskutiert.

Die Deutsche Telekom hat die Behauptung des AfD-Politikers Björn Höcke, dass das Unternehmen den Slogan „Alles für Deutschland“ als Werbespruch verwendet habe, entschieden zurückgewiesen. Ein Telekom-Sprecher bestätigte, dass diese Behauptung falsch sei und das Unternehmen rechtliche Schritte prüfen werde. Die fragliche Aussage wurde während eines TV-Duells von Höcke gegen den CDU-Politiker Mario Voigt gemacht.

Es stellte sich heraus, dass der Slogan „Alles für Deutschland“ eine verbotene Losung der Sturmabteilung (SA) war, der paramilitärischen Organisation der NSDAP. Aufgrund der Verwendung dieser Parole in einer Rede muss sich Höcke in der kommenden Woche vor dem Landgericht in Halle wegen des Vorwurfs des Verwendens von Kennzeichen verfassungsfeindlicher Organisationen verantworten.

Die Telekom hatte bereits im vergangenen Jahr rechtliche Schritte gegen die AfD-Bundessprecherin Alice Weidel unternommen, nachdem sie ähnliche Behauptungen über den Slogan des Unternehmens gemacht hatte. Infolgedessen hatte Weidel zugesagt, diese Behauptung in Zukunft zu unterlassen. Höcke verteidigte seine Wortwahl und behauptete, er habe während seiner Rede nicht gewusst, dass es sich um eine SA-Parole handelte und bezeichnete es als „Allerweltsspruch“.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de